

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 19 (1908)

Rubrik: Dämmerung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dämmerung.

1. Mählich dunkeln alle Farben ein,
Rein und groß hebt sich der Horizont
Von des Abendhimmels hellem Schein;
Glänzend steigt im Osten schon der Mond.
2. Rauschend dringt des flusses Murrelsang
Stärker aus dem Tale jetzt empor,
Den des Tages rauher Lärm verschlang:
Eauschend neig' ich seinem Lied mein Ohr.
3. Und des Abends tiefe Ruhe zieht
Ihren Bann auch um mich Unruhvollen,
Und des Herzens heftig Wünschen flieht,
Und des Busens ungestümes Wollen.
4. Ruhig flutet nun das Blut, das heiße,
Das mir in den Schläfen wild gebrannt:
Wie dem Kind die Mutter, legt mir leise
Dämmerung auf die Stirn die weiche Hand.

E. Haller

